

B-DATEI MODALITÄTEN (= VERBESSERENDE BZW. VERSCHLIMMERENDE UMSTÄNDE):

Es geht um die **kausale Situation**, also die Ursache, die erst durch die körperliche oder emotionale Reaktion auf sie, erkennbar wird.

- Bei einem von außen kommenden **Schlag (B)** ist das einfach, er wird in der **Verletzung (C)** offensichtlich.
- Das **Entwicklungsproblem** als von innen kommende Ursache erscheint erst im **Anpassungsproblem** ans erwachsen oder ans alt Werden.
- Aber, In vielen Fällen ist der für eine Krankheit verantwortliche kausale Hintergrund nicht unmittelbar erkennbar, weil er das Resultat von Lebensbedingungen ist. Diese hinterlassen jedoch Spuren. Geänderte äußere Umstände (Modalitäten) bewirken jedoch eine **Besserung** oder **Verschlimmerung** seines Zustands und ermöglichen über dieses individuelle Reaktionsmuster eine homöopathische Verschreibung, die inhaltlich diese "Lebensproblematik" zu decken versucht.

Die Ursachen und Modalitäten haben dynamische Qualität. Soll heißen, man kann von der Reaktion auf Umstände oder Modalitäten auf den Reagierenden schließen.

Die Reaktion kann

< **sozial negativ**, also ein soziales Ausweichen, ein Rückzug vor Belastendem sein.

> **sozial positiv**, also sozial zustimmend sein, weil man die eigene Lage verbessert empfindet.

Die Reaktion kann aber auch

>< **soziale indifferent**, also Ausdruck von Irritation, weil man sich mit unvermeidlichen Umständen nicht arrangieren, sie aber auch nicht vermeiden kann. Indifferenz ist also für entwicklungsbedingte und schockhafte Situationen typisch.

Daraus resultieren drei Gruppen von Verursachern:

a. interne Kausalität: Anpassungsprobleme wegen eines noch nicht ausreichend entwickelnden Anpassungspotenzials. Dynamisch ist die Situation meist indifferent, ><, weil der Betroffene kaum Wahlmöglichkeiten hat. Es ist mit abgelehnten jedoch unvermeidlichen Kriterien konfrontiert.

- **entwicklungsbedingte Disposition:** Damit sind Beschwerden gemeint, die in bestimmten Entwicklungsphasen auftreten.
- **hereditäre Disposition:** familiär gehäuft auftretende Disposition.
- **Miasmen:** teils hereditär teils von den Lebensumständen verursachte Disposition.

b. externe Kausalität in Form einer Reaktionsweise auf Umständen: die sich ändernden sozialen Außenumstände erweisen sich für das bestehende Anpassungspotenzial als günstig > oder ungünstig <.

- **allgemeine verbessernde verschlimmernde Umstände:**
- **Essen, Trinken:**
- **Jahreszeiten + Tageszeiten:** Tageszeitlich veränderter Thematik ausgesetzt zu sein:
- **Temperatur, Wetter:** Der Einfluss des umgebenden Milieus auf die Emotionalität.
- **Sinnesempfindlichkeiten und Empfindlichkeiten auf Kontakt:**
- **Pathologien, die Modalitäten sein können**

c. externe überindividuelle Kausalität: die schockartigen Situationen überfordern die menschliche Anpassungsfähigkeit, die Situation ist daher wie für Schockereignisse typisch meist indifferent ><.

- **destruktive Einflüsse jenseits des individuellen Anpassungspotenzials**

a. Interne Kausalität - die Ursache ist überfordertes Anpassungspotenzial:

- entwicklungsbedingte Disposition:

B><	Entwicklungsprobleme allgemein	-	man ist durch die eigene Veränderung <u>veränderten sozialen Integrations- wie Geltungsbedingungen ausgesetzt</u>
B><	Familiengeschichte schwerer <u>Erkrankungen</u>	-	durch geerbte Voreingenommenheiten <u>aus der Familie sozial unflexibel zu sein,</u>
B><	Eisprung, Ovulation	-	<u>fühlt sich von den Umständen gehindert, sich fruchtbar zu entfalten</u>
B><	Geburt (babyseitig)	-	<u>aus seinem Mutterbezug gerissen und der Welt ausgeliefert zu sein</u>
B><	Entbindung, nach Schwangerschaft	-	<u>emotional überfordert, sich vom Kind sowohl lösen als auch der Mutterrolle stellen zu müssen,</u>
B ><	Wochenbett Problem	-	<u>Gefühl, aus dem engen Bezug zum Kind verstoßen, verlassen zu sein</u>
B><	Stillen (babyseitig) verschlimmert	-	<u>einerseits versorgt, andererseits trotz Abhängigkeit zur Loslösung, Selbständigkeit aufgefordert zu sein</u>
B><	Stillen (mutterseitig)	-	<u>einerseits abgesondert, andererseits zur Fürsorge aufgefordert zu sein</u>
B><	Zahnung schwierig	-	<u>Problem, sowohl sozial eindrücklich wie auch verbindlich präsent sein zu müssen</u>
B><	Gehenlernen spät	-	<u>Problem, selbständig zu sein, sich also wechselnden Standpunkten anzupassen und dadurch Fuß zu fassen</u>
B><	Kleinkinder, Kinder Probleme	-	<u>von sozialen Integrationsbedingungen in seiner Anpassungsfähigkeit überfordert zu sein</u>
B><	Kind mag nicht grüßen	-	<u>Problem, verbindlich zu sein, sich auf Gegenseitigkeit einzulassen</u>
B><	Sprechenlernen spät	-	<u>Problem, sich kommunikativen Normen zu fügen, also innerhalb eines sozialen Rahmens verbindlich zu sein</u>
B><	Kindergarten Probleme	-	<u>Problem, erfährt sich erstmals fremden Personen, Unvertrautem, Anonymität ausgesetzt</u>
B><	Kinderkrankheiten	-	<u>Problem, sich der eigenen Entwicklung, steigendem Anpassungsdruck stellen zu müssen</u>
B><	Schulkinder Probleme	-	<u>Problem, sich sowohl sozialen Leistungsansprüchen als auch Verhaltensnormen unterzuordnen</u>
B><	Pubertätsprobleme	-	<u>Problem, als Sexualpartner attraktiv sein, als fruchtbar präsent werden zu müssen</u>
B><	Sexualität	-	<u>sowohl Gegenstand sexuellen Begehrens als auch fruchtbar sein zu müssen</u>

B><	Männerrolle, Mann, Männer:	-	<u>sich als Präsenz und Haltgeber beweisen zu müssen, um als Repräsentant der Familie anerkannt zu sein</u>
BA<	Ekjakulation Probleme	-	Konflikt, sich in seinem Potenzial, seiner Besonderheit nicht erfüllen und somit auch als Mann nicht bestätigen zu können
B><	Frauenrolle, Frau, Frauen:	-	<u>sich in sozialer Wichtigkeit, Fürsorglichkeit beweisen zu müssen, um als Zentrum der Familie anerkannt zu sein</u>
B<	beim Koitus verschlimmert	-	emotionaler Hitze ausgesetzt zu sein, letztlich jedoch nur benutzt aber nicht als gleichwertig erachtet zu sein
B>	nach Koitus verschlimmert	-	in seinem Wert plötzlich gesunken, vom Partner in Frage gestellt, abgesondert zu sein
B><	Weisheitszahnung schwierig	-	<u>Problem, durch soziale Verantwortlichkeit eindrücklich werden zu müssen</u>
B><	Menses Probleme während	-	<u>eine Auszeit von der Frauenrolle zu benötigen, dadurch jedoch biologisch abgewertet zu sein</u>
B><	vor Menses	-	<u>Anspannung, durch das unvermeidlich eintretende Anders-Sein in ihrer sozialen Gewissheit in Frage gestellt zu sein</u>
B><	nach Menses	-	<u>Problem, sich im Rahmen ihrer sozialen Rolle als Frau, Erwartungsdruck, Fruchtbarkeit stellen zu müssen</u>
B<	Menses unterdrückt	-	als Frau nicht gewertet zu sein, meint, die Frauenrolle nicht länger erfüllen, sie nur als Ganzes aussetzen zu können
B><	Schwangerschaftsprobleme	-	<u>Problem, als Mutter vom Kind wie auch vom sozialen Umfeld Leistungs- und Erwartungsdruck ausgesetzt zu sein</u>
B >	Schwangerschaft bessert	-	<u>Gefühl, durch die Schwangerschaft aus sozialer Bedrängnis, Missachtung befreit und durch ihre nunmehrige Verantwortung sozial aufgewertet zu sein</u>
B><	Wachstumsschmerzen	-	<u>Problem, mehr und mehr präsent werden, sozialen Bedingungen gewachsen sein, erwachsen werden zu müssen</u>
B><	Wechsel, Menopause, Klimakterium	-	<u>Problem, als Frau im Zuge der eigenen Entwicklung nicht mehr fruchtbar und damit nicht mehr vollwertig zu sein</u>
B><	Pension Probleme	-	<u>Problem, ohne soziale Aufgabe und daher als soziales Mitglied nicht mehr vollwertig zu sein</u>
B><	Probleme im Alter	-	<u>durch die eigene Veränderung den sozialen Integrationsbedingungen nicht mehr gewachsen und daher nicht mehr vollwertig zu sein</u>

- **hereditäre Disposition**

Im Grunde haben wir hier die in der Familiengeschichte wiederkehrenden Krankheiten.

Dazu darf jede schwere Krankheit gerechnet werden, die mindestens bei **drei Familienmitgliedern** aufgetreten ist.

- B>> Familiengeschichte schwerer Erkrankungen allgemein - Problem, durch familiäre Voreingenommenheiten in seinem Anpassungspotenzial eingeschränkt zu sein
- B< Alkoholismus, Sucht allgemein - Scheu, sich dem sozialen Anpassungsdruck zu stellen, ihm letztlich nur ausweichen, in Suchtmittel flüchten zu können
- B< familiäre Diabetes - meint, bedingungsloser Zuwendung nicht wert zu sein, stets Leistung erbringen zu müssen, um akzeptiert zu sein
- B< familiäre Lungenerkrankungen - den Bedingungen kommunikativer Einvernehmlichkeit von vorne herein nicht zu genügen, somit sozial isoliert, auf sich zurückgeworfen zu sein
- B>> familiärer Krebs - unlösbaren sozialen Bedingungen ausgesetzt und daher anhaltenden Konflikten ausgesetzt zu sein, sich letztlich nicht anpassen, sich nur bis zur Selbstzerstörung verwachsen zu können
- B>> Syphilie - siehe Miasmen
- B>> Tuberkulie - siehe Miasmen

• Miasmen

Miasmen sind interne Krankheitsdispositionen. Leider sind ihre Rubriken sehr schwammig und überlappend. Soll heißen, viele Mittel sind mehreren Miasmen zugeordnet, weshalb ich ihre Rubriken ähnlich wie bei den Speisesymptomen nur im **Notfall** für eine Repertorisation verwende. Ich beziehe mich dabei auf das Buch Miasmatische Schriftenreihe Nr. 10 von Peter Gienow.

- B>> Psora - möchte eindrucksvoll präsent sein, ist gleichzeitig jedoch durch Bedenken daran gehindert, kann somit nicht selbstverständlich hervortreten sondern schwankt zwischen Wollen und Nicht-Wagen (Hautjucken) hin und her
- B>> Tuberkulie - fühlt sich in seinem Anspruch auf Raum, seiner kommunikativen Präsenz eingeschränkt und meint daher, an der Entfaltung seiner Dynamik gehindert zu sein
- B>> Sykose - meint, sozialen Zwecken anderer dienen und daher seine Ablehnung verbergen, sich bis zur Deformation (Tumore, Warzen) zurückhalten zu müssen, um sozial integriert zu sein
- B>> Syphilie - meint, sich nur im Extrem, Überlegenheit oder Unterordnung, Destruktion oder Autoaggression sozial präsentieren und damit als wertvoll beweisen zu können
- B>> Carcinogenie - glaubt, zwingenden sozialen Bedingungen, Ansprüchen ausgesetzt zu sein, sie trotz fehlender Einvernehmlichkeit erfüllen zu müssen, letztlich nur resignieren oder sich selber zerstören zu können;

b. extern/intern: krankheitsbedingte Sensibilität für wechselnde Situationen:

- **allgemeine verbessernde bzw. verschlimmernde Umstände:**

B> Abkühlung, Kaltwerden verschlimmert	- Ablehnung, sozial auf Abstand zu gehen, ohne Bezüge, unverbunden zu sein
B< Abkühlung, Kaltwerden bessert	- Wunsch, sozial auf Abstand zu gehen, nicht durch Bezüge gebunden sondern abgesondert sein
B> Absonderungen physiologische (Schwitzen, Urin etc.) verschlimmern	- Ablehnung, sich von seinem Unmut zu lösen, emotional auf Abstand zu gehen
B< Absonderungen physiologische (Schwitzen, Urin etc.) bessern	- Wunsch, sich von seinem Unmut zu lösen, emotional auf Abstand zu gehen
BA< Weinen bessert	- Wunsch, sich von seinem Unmut zu lösen, emotional auf Abstand zu gehen
BA> Weinen verschlimmert	- Ablehnung, sich von seinem Unmut zu lösen, emotional auf Abstand zu gehen
B> Abwärtsbewegen, herabsteigen verschlimmert	- seine Position zu verlassen, als Anspruch aufzugeben verschlimmert
B< Abwärtsbewegen, treppabwärtssteigen herabsteigen bessert	- seine Position zu verlassen, als Anspruch aufzugeben, bessert
B< Anlehnen, Klammern verschlimmert	- Ablehnung, bei anderen Halt zu suchen und dadurch abhängig zu sein;
B> Anlehnen, Klammern bessert	- Wunsch, verlässlichen Rückhalt, Rückraum zu suchen, abhängig zu sein;
B> Anwesenheit anderer bessert	- Wunsch, nicht allein, sozial verbunden zu sein
B< Anwesenheit anderer verschlimmert	- Wunsch, allein, sozial unbedrängt zu sein
B> Anstrengung körperlich bessert	- Wunsch, durch Engagement zu erscheinen, Präsenz zu beweisen
B< Anstrengung körperlich verschlimmert	- Ablehnung, durch Engagement zu erscheinen, Präsenz zu beweisen
B> Arbeit bessert	- sich sozial zu engagieren, sich als wertvoll positionieren zu können, bessert
B< Arbeit verschlimmert	- sich sozial zu engagieren, sich als wertvoll positionieren zu müssen, verschlimmert
B> Atmen, tief atmen bessert	- Wunsch, sich auf kommunikative Nähe einlassen, sich emotional austauschen, sozial auseinandersetzen zu wollen
B< Atmen, tief atmen verschlimmert	- Problem, sich nicht auf die kommunikativen Bedingungen einlassen, emotionalen Abstand halten, sozialen Austausch vermeiden zu wollen
B< Atmen schwierig	- Problem, sich aus seinem Selbstbezug lösen, sich kommunikativ selbstverständlich austauschen zu können
B> Ausatmen verschlimmert	- Problem, sich selbstverständlich zu äußern, auf emotionalen Abstand zu gehen, ohne sozial abgesondert zu sein
B< Einatmen verschlimmert	- Problem, sich zu öffnen, sich auf kommunikative Nähe vertrauend einzulassen
B< Auftreten, leichte Erschütterung	- Problem, auf geringe Konflikte empfindsam,

	verschlimmert bereits	in seiner Widerstandsfähigkeit sogleich überfordert, erschüttert zu sein
B>	Aufrichten, Aufsetzen, Aufstehen bessert	- sich sozial zu konfrontieren, exponieren bessert
B<	Aufrichten, Aufsetzen, Aufstehen verschlimmert	- sich sozial zu konfrontieren, exponieren verschlimmert
B>	Aufstehen vom Sitzen bessert	- den Sitz, seine Bedingtheit zu verlassen, sich sozial zu konfrontieren bessert
B<	Aufstehen vom Sitzen verschlimmert	- den Sitz seine Sicherheit zu verlassen, sich sozial zu konfrontieren verschlimmert
B>	Aufstehen vom Liegen bessert	- in die Präsenz zu gehen, sich zu stellen, zu konfrontieren bessert
B<	Aufstehen vom Liegen verschlimmert	- in die Präsenz zu gehen, sich zu stellen, zu konfrontieren verschlimmert
B>	Aufstützen bessert	- Wunsch, sich auf andere zu verlassen, vertrauend einzulassen
B<	Aufstützen verschlimmert	- Ablehnung, sich auf andere zu verlassen, vertrauend einzulassen
B<	Baden bessert	- Wunsch, von festen Bezügen frei, sozial unbedrängt unverbunden zu sein
B>	Baden verschlimmert	- Ablehnung, von festen Bezügen frei, sozial unbedrängt unverbunden zu sein
B<	Bandagieren verschlimmert	- Ablehnung, zugunsten von Stabilität, Halt vereinnahmende Enge zu erfahren
B>	Bandagieren bessert	- Bereitschaft, zugunsten von Stabilität, Halt vereinnahmende Enge zu erfahren
B>	Berühren etwas oder berührt zu werden bessert	- in Fragen sozialer Einvernehmlichkeit durch Berührungen bestätigt zu sein
B<	Berühren etwas oder berührt zu werden verschlimmert	- meidet Berührungen, meint ohne soziales Einvernehmen und daher in Frage gestellt zu sein
B<	Berührung schmerzender, verletzter Körperteile	- in Fragen sozialer Passung nach negativer Erfahrung verunsichert zu sein, jeden Kontakt an diesem Punkt daher nur vermeiden zu können
B>	Bettdecken verschlimmern	- Problem, nur auf sich, die eigene Wärme beschränkt, nur scheinbar geborgen zu sein
B>	Bettwärme verschlimmert	- nur unverbindlich geschützt, tatsächlich auf sich gestellt, bezugslos zu sein
B>	Beugen nach vorne, vorbeugen, zusammenkrümmen, Bücken verschlimmert	- Wunsch, präsent zu sein
B<	Beugen nach vorne, Bücken bessert	- Wunsch, seine Präsenz zurückzunehmen, zusammenkrümmen vorbeugen,
B<	Beugen nach hinten verschlimmert	- will nicht auf Abstand gehen, sich nicht zurücknehmen
B>	Beugen nach hinten bessert	- will auf Abstand gehen, sich zurücknehmen
B>	Bewegung bessert	- Wunsch, sich zu artikulieren, Ansprüchen Ausdruck zu verleihen
B<	Bewegung verschlimmert	- Problem, sich zu artikulieren, sich mit Ansprüchen zu exponieren
B<	Blicken, Augenanstrengung	- Problem, überzeugend zu erscheinen, sich

	verschlimmert	sich trotz widriger Bedingungen sehen zu lassen
B>	Blicken nach oben verschlimmert	- auf ein verbindliches Gegenüber stets angewiesen zu sein, vermeidet daher, nur auf sich zurückgeworfen, bezugslos zu sein
B<	Blicken nach unten verschlimmert	- Problem, sich gegebenen Bezügen zu stellen jedoch bezugslos ohne Gegenseitigkeit zu sein,
B>	Blicken nach unten bessert	- Bereitschaft, sich geforderten Bezügen zu stellen, durch Anpassung Verbindlichkeit zu schaffen
B<	Blicken auf Bewegtes	- Problem, auf verlässliche Verbindlichkeit angewiesen, unflexibel und daher von sich Bewegendem überfordert, bezugslos zu sein
BA<	Denken daran verschlimmert	- meint, unerfüllbaren Bedingungen ausgesetzt zu sein, sich nur hilflos erregen, aber weder ausweichen noch bestehen zu können
BA>	Denken daran bessert	- ist bereit, sich durch Auseinandersetzung, Konfrontation den Problemen zu stellen
B>	aktiv drehen etwas verschlimmert	- mangels innerer Festigkeit, nichts in seinem Sinn verstellen, auf sich, sein Wollen ausrichten zu können
B<	Drehen sich, Herumdrehen, Verwinden verschlimmert	- Ablehnung, sich verwinden, verdrehen zu müssen, um sozial angepasst zu sein
B>	Drehen sich, Herumdrehen, Verwinden bessert	- Bereitschaft, sich zu verwinden, zu verdrehen, um sozial angepasst zu sein
B<	Drehen, Umdrehen im Bett	- seine Lage mangels stabiler Gegenseitigkeit nicht verändern, sich drehen zu können, ohne mit den ungewissen Standortbedingungen konfrontiert zu sein
B<	Druck verschlimmert	- Ablehnung, sich nach dem Anpassungsdruck des Umfelds ausrichten, orientieren zu müssen
B>	Druck bessert	- Wunsch, sich nach Bedingungen des Umfelds ausrichten, orientieren zu können
B<	Druck hart verschlimmert	- Ablehnung sich nach fixen Bedingungen ausrichten, orientieren zu müssen
B>	Druck hart bessert	- Wunsch, sich nach fixen Umfeldbedingungen ausrichten, orientieren zu können
B<	Druck leicht bessert	- Wunsch, nur Hinweisen aber keinen Bedingungen konfrontiert zu sein
B>	Druck leicht verschlimmert	- Ablehnung, nur Vorschlägen aber keinen konkreten Hinweisen konfrontiert zu sein
B<	Druck mit eigener Hand bessert	- Wunsch, sich nach eigenen Vorstellungen auszurichten, nur auf sich bezogen zu sein
B>	Druck mit eigener Hand verschlimmert	- mangels Orientierung vermeiden zu müssen, sich nach eigenen Vorstellungen auszurichten, nur auf sich bezogen zu sein,
B>	Einhüllen verschlimmert	- Ablehnung, in seiner sozialen Präsenz durch einen schützenden Rahmen eingeschränkt zu sein
B<	Einhüllen bessert	- Bereitschaft, in seiner sozialen Präsenz innerhalb eines schützenden Rahmens eingeschränkt zu sein
B>	enge Räume, Platzangst	- auf sich selber beschränkt, sozial ausgeschlossen, isoliert zu sein

- B< Eintreten aus dem Freien, schlimmer Wechsel kalt nach warm - Problem, unter den gegebenen sozialen Bedingungen sich auf Nähe einzulassen,
- B> Hinaustreten ins Freie, schlimmer Wechsel war nach kalt - Problem aus Geborgenheit, Sicherheit zu treten, auf sich gestellt zu sein
- B< falsche Bewegung (Hexenschuss) - ohne verlässliche Umfeldbezüge zu sein, sich nicht selbstverständlich regen, jederzeit den Rückhalt verlieren zu können
- B> Fahren, Gefahrenwerden bessert - Gefühl, von sozialer Bedrängnis befreit, ohne sozial abgesondert zu sein
- B< Fahren, Gefahrenwerden verschlimmert - Problem, ohne Konsens mit der Welt ihren schwankenden Bedingungen passiv ausgeliefert, ohne Kontrolle zu sein
- B< aktiv zu fahren verschlimmert - Konfliktangst, ständiges Gefühl von Kollisionen (Auseinandersetzungen) bedroht zu sein
- B< Fliegen, Flugzeug verschlimmert - hilflos ohne verlässlichen Boden unter den Füßen fremdem Belieben ausgeliefert, ohne Kontrolle zu sein
- B> Gehen, Schreiten bessert - Wunsch, weiter zu schreiten, den Standort (Standpunkt) zu verändern, fixe Bezüge loszulassen
- B< Gehen, Schreiten verschlimmert - Ablehnung, weiter zu schreiten, den Standort (Standpunkt) zu verändern, fixe Bezüge loszulassen
- B> fortgesetztes Gehen bessert - innere Vorbehalte gegen die Veränderung des Standorts erst überwinden zu müssen, um weiterzuschreiten
- B>< gebeugt Gehen bessert - auf der Hut sein, meint, sich wechselnden Bedingungen nicht aufrecht präsentieren zu können, duckt sich, um unbehelligt zu sein
- B< greifen, halten, anfassen verschlimmert - ist von Vorbehalten gehindert, die Dinge zu erfassen, seinen Anspruch auf sie geltend machen zu müssen, um ihnen verbunden zu sein
- B> greifen, halten, anfassen - Bereitschaft, die Dinge zu erfassen, seinen Anspruch auf sie geltend zu machen, um ihnen verbunden zu sein
- B> Hautcreme, Creme verschlimmert - durch die Fettschicht sozial isoliert, auf sich zurückgeworfen zu sein
- B< Heben (Last) verschlimmert - Problem, den sozialen Ansprüchen nicht mehr gewachsen, nicht mehr belastbar, in seiner inneren Stabilität sogleich überfordert zu sein
- B> Heben der Arme bessert - Wunsch, seinen Handlungsspielraum zu erweitern, über sich hinauszugreifen
- B< Heben der Arme verschlimmert - Problem, in seinem Handlungsspielraum beschränkt zu sein, ihn nicht erweitern, nicht über sich hinauszugreifen zu können
- B< Herunterhängenlassen Glieder bessert - Wunsch, keine Ansprüche zu stellen, sie nicht zu artikulieren, also nicht aufzufallen
- B> Herunterhängenlassen Glieder verschlimmert - Ablehnung, keine Ansprüche zu stellen, sie nicht artikulieren zu dürfen, nicht aufzufallen
- B> Höhe bessert - Wunsch, exponiert, der Öffentlichkeit ausgesetzt, in seiner Position gesehen zu sein

- B< Höhe verschlimmert - meint, in Frage gestellt zu sein, lehnt es ab, exponiert, der Öffentlichkeit ausgesetzt zu sein
- B< Kleidung, Schuhe, Kragen verschlimmern - Ablehnung, soziale Bedingungen erfüllen, sich einengen lassen zu müssen, um geborgen, geschützt zu sein
- B> Konservierungsmittel verschlimmern - Ablehnung, in seinen sozialen Bezügen zugunsten Konfliktfreiheit isoliert, abgesondert zu sein
- B< kratzen bessert - Bereitschaft, hinzunehmen, den inneren Zwiespalt zwar nicht lösen aber immerhin verdrängen zu können
- B>< kratzen verschlimmert - Problem, den inneren Zwiespalt weder lösen noch verdrängen zu können
- B> kratzen bis es blutet, wund ist - will den unerfüllbaren Anspruch keinesfalls verdrängen, sondern beharrt auf ihm bis zur Selbstverletzung
- BA< Lachen verschlimmert - sich emotional zurückhalten zu wollen, sich jedoch nicht zurückhalten, seinem emotionalen Innendruck nur nachgeben zu können
- B> Laufen, schnell Gehen bessert - Bereitschaft, den Standort rasch zu verändern, zu riskieren, bezugslos, ohne feste Bindung zu sein
- B< Laufen, schnell Gehen verschlimmert - Ablehnung, den Standort rasch zu verändern, zu riskieren, bezugslos, ohne feste Bindung zu sein
- BA> Lesen, geistige Anstrengung bessert - Bereitschaft, sich sozialen Normen zu fügen, um kommunizieren, Zusammenhänge begreifen zu können
- BA< Lesen, geistige Anstrengung verschlimmert - sich sozialen Normen zu fügen, um kommunizieren, Zusammenhänge begreifen zu können
- B> Liegen verschlimmert - lehnt es ab, nicht präsent, ohne Kontrolle zu sein
- B< Liegen bessert - Wunsch, nicht präsent, konfrontiert zu sein
- B> Hinlegen verschlimmert - Problem, sich umzustellen, zwischen Präsenz und Liegen vorübergehend bezugslos zu sein
- B> Bauchlage verschlimmert - Ablehnung, sich bedeckt zu halten, nur auf sich bezogen zu sein, um die Kontrolle loslassen zu können
- B< Bauchlage bessert - Wunsch, sich bedeckt zu halten, nur auf sich bezogen zu sein, um die Kontrolle loslassen zu können
- B> Rückenlage bessert - Bereitschaft, sich auf den Standort verlassen, die Kontrolle ihm zu überlassen
- B< Rückenlage verschlimmert - Ablehnung, sich auf den Standort zu verlassen, ihm die Kontrolle zu überlassen
- B>< Seitenlage bessert - Wunsch, sich gerade mal so viel auf die Standortbedingungen einzulassen, um die Kontrolle loslassen, schlafen zu können
- B > Seitenlage verschlimmert - Ablehnung, sich nur unter Vorbehalt auf die Standortbedingungen einzulassen, meint so die Kontrolle nicht loslassen, schlafen zu können

B><	Seitenlage links bessert, rechts verschlimmert	- Bereitschaft, sich widersprüchlichen Standortbedingungen anzupassen, trotz Vorbehalt nachzugeben, um die Kontrolle loslassen, ruhen zu können
B<	Seitenlage links verschlimmert rechts bessert	- Ablehnung, sich widersprüchlichen Standortbedingungen anzupassen, trotz Vorbehalt nachzugeben, um die Kontrolle loslassen, ruhen zu können
B<	das Problem wechselt zur Seite, auf der er liegt	- möchte sich zurückziehen und ist daher auf Konsens mit dem Standort angewiesen, kann sich den Bedingungen jedoch nicht anpassen und daher kein Einvernehmen schaffen
B>	massiert werden bessert	- Bereitschaft, für unvertraute sinnliche Zuwendung offen zu sein
B<	massiert werden verschlimmert	- kontrolliert, gegen unvertraute sinnliche Zuwendung verschlossen zu sein
B<	Meer, Gebirge, Berge bessern	- Wunsch, frei von Anpassungsdruck, abgesondert zu sein
B>	Meer, Gebirge, Berge verschlimmern	- Ablehnung, frei von Anpassungsdruck, abgesondert zu sein
B<	Menschenansammlung, Zimmer voll Menschen verschlimmert	- Problem, bedrängender Vielfalt, unklaren sozialen Bezügen ausgesetzt, orientierungslos zu sein
B<	Müdigkeit, Erschöpfung, Schwäche	- das eigene Wollen zurückstellen, nachgeben zu müssen und daher ohne Motivation zu sein
BA>	Musik bessert	- Bereitschaft, die Kontrolle loszulassen, sich in sozialen Harmonien treiben zu lassen
BA<	Musik verschlimmert	- Ablehnung, die Kontrolle loszulassen, sich in sozialen Harmonien treiben zu lassen
B<	Öffnen und Schließen des Mundes (der Kiefer) verschlimmert	- sich auf Ungewohntes kommunikativ nicht passend einstellen, sich nicht arrangieren, es also weder annehmen noch integrieren zu können
B<	<u>Gähnen verschlimmert</u>	- <u>sich kommunikativ zurückhalten, nicht öffnen zu wollen, seinen Vorbehalt jedoch nicht aufgeben, ihn nur gewaltsam überwinden zu können</u>
B<	Angst Prüfungen, Erwartungsangst	- Angst, zu scheitern.
BA>	singen bessert	- Bereitschaft, sich emotional zu exponieren, zu riskieren, sozial nicht im Einklang, lächerlich zu sein
BA<	singen verschlimmert	- Ablehnung, sich emotional zu exponieren, zu riskieren, sozial nicht im Einklang, lächerlich zu sein
B>	Reiben bessert	- bereit, oberflächliche Nähe, Aufmerksamkeit passiv zu erfahren, ohne reagieren zu müssen,
B<	Reiben verschlimmert	- lehnt es ab, oberflächliche Nähe, Aufmerksamkeit passiv zu erfahren, ohne reagieren zu müssen,
B>	Reisen bessert	- Wunsch, beengender sozialer Vertrautheit auszuweichen, meint, sich nur in der Fremde frei entfalten zu können
B<	Reisen verschlimmert	- Ablehnung, ohne soziale Vertrautheit und daher ohne Anpassungsmöglichkeit fremden

		Bedingungen, Bezugslosigkeit ausgesetzt zu sein
B>	Ruhe verschlimmert	- Ablehnung, keinem sozialen Anpassungsdruck ausgesetzt und daher nicht gewertet zu sein
B<	Ruhe bessert	- Wunsch, frei von sozialem Anpassungsdruck , und daher auch frei von Wertung zu sein
B<	Schließen der Augen bessert	- Ablehnung, zu erscheinen, sich zu zeigen
B>	Schließen der Augen verschlimmert	- Wunsch, zu erscheinen, sich zu zeigen
B>	schlucken bessert	- Bereitschaft, sich so, wie man ist, auf Gegenseitigkeit einzulassen, sich mit sozialen Eignungsbedingungen auseinanderzusetzen,
B<	schlucken verschlimmert	- Ablehnung, sich so, wie man ist, auf Gegenseitigkeit einzulassen, sich mit sozialen Eignungsbedingungen auseinanderzusetzen,
BA<	sprechen verschlimmert	- aus fehlender kommunikativer Einvernehmlichkeit keine emotionale Verbindung herstellen zu können
BA>	sprechen bessert	- durch kommunikative Einvernehmlichkeit emotional verbunden zu sein
B<	sprechen anderer, Stimmen stören, verschlimmern	- im Gefühl fehlender sozialer Gegenseitigkeit mit allem, was im Umfeld gesprochen wird, nicht im Einvernehmen zu sein
BA<	schreiben verschlimmert	- im Rahmen kommunikativer Normen Stellung zu beziehen, sowohl verstanden als auch angreifbar, kritisierbar zu sein
B>	Schwimmen, Wasser verschlimmert	- Ablehnung, im Umfeld bezugslos, ohne haltgebende Gegenseitigkeit nur auf sich bezogen zu sein
B<	Schwimmen bessert	- Wunsch, im Umfeld bezugslos, ohne haltgebende Gegenseitigkeit, nur auf sich bezogen zu sein
B<	Schweiß, schwitzen verschlimmert	- auf die erregenden Bedingungen angewiesen zu sein, sich daher nicht lösen, sich nicht mal emotional (durch Schweiß) absondern zu können
B>	Schweiß, schwitzen bessert	- sich von den erregenden Bedingungen immerhin emotional lösen (durch Schweiß), seinen Unmut dadurch verdrängen zu können
B<	Sitzen verschlimmert	- Ablehnung, sich den Bedingungen des Sitzes anzupassen
B>	Sitzen bessert	- Bereitschaft, sich den Bedingungen des Sitzes anzupassen
B>	sitzen aufrecht, gestreckt nach hinten bessert	- Bereitschaft, sich den Bedingungen nur bedingt zu beugen, um im Rahmen des Sitzes, seiner Positio gesichert zu sein
B>	Vorbeugen im Sitzen bessert	- Bereitschaft, sich Bedingungen beugen zu müssen, um im Rahmen eines Sitzes, in seiner Position gesichert zu sein
B<	Vorbeugen im Sitzen verschlimmert	- Ablehnung, sich Bedingungen beugen zu müssen, um im Rahmen eines Sitzes, in seiner Position gesichert zu sein

- | | | |
|-----|--|--|
| B>< | Staub, Schmutz verschlimmert | - Unzuverlässigkeit, Zerfall ausgesetzt und daher sozial ohne sicheren Halt zu sein |
| B> | Stehen bessert | - Bereitschaft, einen Standpunkt, Position einzunehmen, Stellung zu beziehen |
| B< | Stehen verschlimmert | - Ablehnung einen Standpunkt, Position einzunehmen, Stellung zu beziehen |
| B> | Steigen bessert | - Bereitschaft, sich zu exponieren, höher zu positionieren |
| B< | Steigen verschlimmert | - Ablehnung, sich zu exponieren, höher zu positionieren |
| B> | Strecken bessert | - Wunsch, präsent zu werden, gesehen zu sein, |
| B< | Strecken verschlimmert | - Ablehnung, sich zu öffnen, präsent zu werden, gesehen zu sein |
| B>< | tanzen, schaukeln bessert | - Wunsch, durch schwingende Rhythmen aus der Enge des Seins erlöst, von der Gewissheit ihrer Harmonien sowohl in sich gehalten als auch ungebunden zu sein. |
| B> | tanzen, schaukeln verschlimmert | - Ablehnung, durch schwingende Rhythmen nicht nur aus seiner festen sozialen Bezogenheit gelöst sondern auch in seiner Erscheinung anders und dadurch hervorgehoben zu sein. |
| B< | Tragen verschlimmert | - zwischen seiner realen Stabilität und der geforderten Präsenz nicht im Gleichgewicht und daher überlastet zu sein |
| B> | Treppensteigem. Stiegensteigen bessert | - Bereitschaft, sich zu exponieren, öffentlich hervortreten |
| B< | Treppensteigem. Stiegensteigen verschlimmert | - Ablehnung, sich zu exponieren, öffentlich hervortreten |
| B> | treppabwärtssteigen verschlimmert | - seine Position zu verlassen, sozial abzustiegen verschlimmert |
| B< | treppabwärtssteigen bessert | - seine Position zu verlassen, sich ihrem Druck zu entziehen bessert |
| B> | Tunnel; Probleme mit | - nicht ausweichen zu können, ausgerichtet, fremdem Belieben ausgeliefert zu sein |
| B> | überheben, verheben | - hat mangels ausreichenden inneren Rückhalts sein Potenzial überschritten, ist daher mit sich, seiner inneren Stabilität in Konflikt geraten |
| B< | umdrehen, drehen im Stehen | - Problem, sich neu zu orientieren, somit ungesichert, in seinen Bezügen vorübergehend in Frage gestellt zu sein |
| B> | Warmwerden, erwärmen bessert | - Bereitschaft, von Widerständen herausgefordert, präsent zu sein |
| B< | Warmwerden, erwärmen verschlimmert | - Ablehnung, von Widerständen herausgefordert präsent zu sein |
| B< | Waschen bessert | - Wunsch, einem beliebigen, unverbindlichem Umfeld (Wasser) ausgesetzt und damit auch von Störendem erlöst zu sein |
| B> | Waschen verschlimmert | - Ablehnung, einem beliebigen, unverbindlichem Umfeld (Wasser) ausgesetzt und damit auf sich zurückgeworfen zu sein |
| B< | See, Meer bessert | - Wunsch, frei, ungebunden, von sozialer Enge nicht eingeschränkt zu sein |
| B> | See, Meer verschlimmert | - Ablehnung, frei, ungebunden, ohne soziale Einschränkungen auf sich gestellt zu sein |

- B> Untertauchen verschlimmert - Problem, seine soziale Präsenz nicht loslassen zu können, ohne zu meinen, sogleich losgelassen, in Frage gestellt zu sein

• Essen, Trinken:

Verlangen entspricht Besserung,
Ablehnung entspricht Verschlimmerung

- B> Alkohol, Tabak, Rauchen
Narkotika verschlimmert
Ablehnung - Ablehnung, sich in seiner Präsenz zu bescheiden, sich zurückzunehmen, um der Konfrontation mit Unvermeidlichem oder Unveränderlichem auszuweichen
- B< Alkohol, Tabak, Rauchen,
Narkotika bessert, Verlangen - Wunsch, die Kontrolle loszulassen, um sich Unvermeidlichem oder Unveränderlichem nicht stellen zu müssen
- B > Aufstoßen bessert - Unvertrautem konfrontiert zu sein, sich nicht abstimmen und daher emotional auf Abstand gehen zu wollen
- B< Aufstoßen verschlimmert - Unvertrautem konfrontiert zu sein, sich unbedingt abstimmen und daher nicht auf Abstand gehen zu wollen
- B> Essen bessert - Bereitschaft, sozial zu kommunizieren, sich an Akzeptanzbedingungen anzupassen, um akzeptiert zu sein
- B< Essen verschlimmert - Problem, sozial zu kommunizieren, sich an Akzeptanzbedingungen anzupassen, um akzeptiert zu sein
- B>< nach Essen verschlimmert - Problem, sich wohl auf Kommunikation einlassen, sich aber nicht auseinandersetzen zu wollen
- B< Überessen verschlimmert - bedrängender Vielfalt von Akzeptanzbedingungen ausgesetzt, kommunikativ überfordert zu sein
- B< Trinken bessert - Bereitschaft, sich emotional zu lösen, sich in seinen sozialen Bezügen zu bewegen, locker zu sein
- B> Trinken verschlimmert - Problem, sich emotional zu lösen, sich in seinen sozialen Bezügen zu bewegen, locker zu sein
- B> warm Trinken bessert, - Wunsch, sich emotional zu lösen, dabei aber im Rahmen unverbindlicher Wärme nicht völlig abgesondert, auf sich gestellt zu sein
- B< warm Trinken verschlimmert, - will sich emotional lösen und lehnt es daher ab, durch Wärme emotional noch gebunden, nicht wirklich abgesondert zu sein
- B> kalt Trinken verschlimmert - Wunsch, sich emotional zu lösen, dabei jedoch vermeiden zu wollen, völlig unverbunden zu sein
- B< kalt Trinken bessert, - Wunsch, emotional auf Abstand zu gehen, frei von Verbindlichkeiten zu sein
- B> Frühstück bessert - Bereitschaft, sich dem Tag konfrontieren, Kontakte aufnehmen, kommunizieren zu wollen

- | | | |
|----|---------------------------|--|
| B< | Frühstück verschlimmert | - Ablehnung, sich dem Tag konfrontieren, Kontakte aufnehmen, kommunizieren zu wollen |
| B> | Hunger verschlimmert | - abgesondert, kommunikativ ohne Gegenseitigkeit, nicht akzeptiert zu sein |
| B< | Appetit fehlt | - Ablehnung, sozial zu kommunizieren, sich an Akzeptanzbedingungen anzupassen, um akzeptiert zu sein |
| B< | kalte Speisen; verlangt | - Wunsch, sich kommunikativ nur bedingt einzulassen, emotionale Nähe nur begrenzt zuzulassen |
| B< | Mittagessen verschlimmert | - Problem, sich den Herausforderungen sozialer Vielfalt nicht selbstverständlich stellen zu können, nicht zu genügen und daher kommunikativ nicht akzeptiert zu sein |
| B< | monotones Essverhalten | - stets im Vorhinein wissen zu wollen, wohlwollend empfangen, willkommen zu sein |

Geschmackskriterien (erwünscht/ bessernd vs abgelehnt /verschlimmernd).

- | | | |
|-----|---|---|
| B< | bitter Ablehnung, verschlimmert | - Ablehnung, sich bewähren, Herausforderungen bewältigen zu müssen, um sozial akzeptiert zu sein |
| B > | Eier Verlangen, Besserung | - Bereitschaft, sich den engen Bedingungen familiärer Geborgenheit zu unterwerfen, sich einschränken zu lassen, um geschützt zu sein |
| B< | Eier Ablehnung, Verschlimmerung | - Ablehnung, auf Schutz angewiesen zu sein, sich dadurch haltgebenden Bedingungen anpassen, sich fügen zu müssen |
| B< | Salz Ablehnung, verschlimmert | - Ablehnung, einander trotz emotional Trennendem verbunden zu sein |
| B> | Salz Verlangen, bessert | - Wunsch, einander trotz emotional Trennendem verbunden zu sein |
| B< | sauer bessert, Essig Verlangen | - Bereitschaft, sozial abgesondert und damit auch frei von sozialen Pflichten zu sein |
| B> | sauer verschlimmert, Essig Ablehnung | - Ablehnung, abgesondert und damit frei von sozialer Bedrängnis zu sein |
| B> | scharf bessert, würzig Verlangen | - Bereitschaft, sich Aufreizendem, Riskantem, Intensiv Forderndem stellen |
| B< | scharf verschlimmert, würzig Ablehnung | - Ablehnung, sich Aufreizendem, Riskantem, Intensiv Forderndem stellen |
| B< | süß bessert, Zucker Verlangen | - Wunsch, unverbindliche Zuwendung erfahren, ohne sich als ihrer wert beweisen zu müssen |
| B> | süß verschlimmert, Zucker Ablehnung | - Ablehnung, unverbindliche Zuwendung zu erfahren, meint, sich nicht als ihrer wert beweisen zu können |
| B< | Schokoladeverschlimmerung, Ablehnung | - Ablehnung, sich auf familienähnliche Nähe, einzulassen, meint bedingungsloser Zuwendung nicht wert zu sein |
| B> | Schokoladebesserung, Verlangen | - Wunsch, wie in einer Familie angenommen, also bedingungsloser Zuwendung wert zu sein |
| B> | Speisen; Verlangen feste Ablehnung weiche Speisen | - Wunsch nach fordernder Gegenseitigkeit, durch Erfüllung von Bedingungen, Überwindung von Widerständen sozial bestätigt, verbunden zu sein |

B<	Speisen; Ablehnung feste Verlangen weiche Speisen	- Abneigung, sich fordernder Gegenseitigkeit, Widerständen auszusetzen, meint, stets damit rechnen zu müssen, in seiner Präsenz in Frage gestellt zu sein
B<	fette Speisen verschlimmern, Ablehnung	- scheut es, gewichtig zu erscheinen, durch seine Präsenz beachtet, Leistungserwartungen ausgesetzt zu sein
B>	fette Speisen bessern, Verlangen	- wünscht, gewichtig zu erscheinen, durch seine Präsenz beachtet, Leistungserwartungen ausgesetzt zu sein
B>	Fleisch Verlangen, bessert	- Bereitschaft, sich sozial anzupassen, über Gegenseitigkeit der Bezüge sozial positioniert zu sein
B<	Fleisch Ablehnung, verschlimmert	- Ablehnung, sich sozial anzupassen und damit zu positionieren, feste Bezüge herzustellen
B>	Fisch Ablehnung, verschlimmert	- Ablehnung, einem haltlosen Umfeld ausgesetzt, nur in sich gehalten zu sein, keine festen Bezüge herstellen, sich nur durchschlängeln zu können
B<	Fisch Verlangen, bessert	- Bereitschaft, einem haltlosen Umfeld ausgesetzt, nur in sich gehalten zu sein, keine festen Bezüge herstellen, sich nur durchschlängeln zu können
B>	Gemüse Ablehnung, verschlimmert	- Ablehnung, an feste Standortbedingungen gebunden zu sein, passen zu müssen, um gehalten und unterstützt zu sein
B<	Gemüse Verlangen, bessert	- Bereitschaft, an feste Standortbedingungen gebunden zu sein, passen zu müssen, um gehalten und unterstützt zu sein
B>	Kaffee bessert, Verlangen	- Bereitschaft, Leistungsdruck, die Bitterkeit der Arbeit hinzunehmen, um sozial verbunden, akzeptiert, respektiert zu sein
B<	Kaffee verschlimmert, Ablehnung	- Ablehnung, Leistungsdruck, Bitteres hinzunehmen, um sozial verbunden, akzeptiert, respektiert zu sein
B<	Käse verschlimmert, Ablehnung	- Ablehnung, zugunsten dauerhafter Nestsicherheit, Versorgung abhängig zu sein
B>	Käse bessert, Verlangen	- Bereitschaft, zugunsten dauerhafter Nestsicherheit, Versorgung abhängig zu sein
B>	Milch Verlangen, Besserung	- Bereitschaft, für den Erhalt von Fürsorge erwachsen zu werden, später also selber Fürsorge zu leisten
B<	Milch Ablehnung, Verschlimmerung	- Ablehnung, für den Erhalt von Fürsorge erwachsen zu werden, später also selber Fürsorge zu leisten
B><	Nüsse, Muscheln, Schalentiere, Verschlimmerung, Ablehnung:	- Problem, auf sozialen Schutz, Zugehörigkeit zur Familie angewiesen und dadurch an der Entfaltung gehindert, eingeengt zu sein
B<	Nüsse, Muscheln Schalentiere Verlangen, Besserung	- Bereitschaft hinzunehmen, durch den sozialen Schutz, die Zugehörigkeit zur Familie an der Entfaltung gehindert zu sein
B>	Pilze Abneigung, Verschlimmerung:	- Ablehnung, keinen verlässlichen sozialen Bezügen sondern sozialer Unstrukturiertheit, Unzuverlässigkeit ausgesetzt zu sein

B>	Soda, kohlenensäurehaltige Getränke Verlangen, bessern	- Wunsch, sich vorübergehend dem sozialen Anpassungsdruck zu entziehen, gelockert, gelöst, unverbindlich zu sein
B<	Soda, kohlenensäurehaltige Getränke Ablehnung, verschlimmern	- Ablehnung, sich vorübergehend dem sozialen Anpassungsdruck zu entziehen, gelockert, gelöst, unverbindlich zu sein
B>	Obst Verlangen, bessert	- Bereitschaft, durch Akzeptanz der Ansprüche anderer in den eigenen akzeptiert zu sein
B<	Obst Ablehnung, verschlimmert	- Ablehnung, durch Akzeptanz der Ansprüche anderer in den eigenen akzeptiert zu sein
B>	saures, grünes Obst Ablehnung	- Ablehnung, in den eigenen Ansprüchen wohl erfüllt, den Ansprüchen anderer jedoch nicht verpflichtet zu sein
B<	saures, grünes Obst Verlangen	- Wunsch, in den eigenen Ansprüchen erfüllt, ohne den Ansprüchen anderer verpflichtet zu sein
B>	Weizen, Teigwaren Verlangen, bessern	- Wunsch, energetisch versorgt zu sein, um sich Herausforderungen stellen, sich von Standort lösen zu können
B<	Weizen, Teigwaren Ablehnung verschlimmern	- Ablehnung, energetisch versorgt zu sein, um sich Herausforderungen stellen, sich von Standort lösen zu können
B>	Zitronenverlangen, bessern	- Bereitschaft, sich emotional zurückzuhalten, Konflikte, Reibung zu vermeiden, um mit anderen im Einvernehmen (Gegenstand des Genusses) zu sein
B<	Zitronenablehnung, verschlimmern	- Ablehnung, sich emotional zurückzuhalten, Konflikte, Reibung zu vermeiden, um mit anderen im Einvernehmen (Gegenstand des Genusses) zu sein
B>	Zwiebel Ablehnung, verschlimmert	- Ablehnung, sich auf sich zurückzuziehen, abzuschotten, nur auf sich bezogen und damit vom Umfeld unabhängig zu sein
B<	Zwiebel Verlangen, bessert	- Bereitschaft, sich auf sich zurückziehen, abzuschotten, nur auf sich bezogen und damit vom Umfeld unabhängig zu sein
B>	Stuhlgang bessert	- <u>zieht es vor, als sozial unpassend abgesondert zu sein</u>
B>	vor Stuhlgang schlimmer = Stuhlgang	bessert
B>>	Stuhlgang verschlimmert	- <u>Problem, nicht für alle kommunikativen Partner geeignet zu sein, es jedoch nicht hinnehmen zu wollen, von ihnen als unpassend und daher minderwertig abgesondert zu sein</u>
B>>	nach Stuhlgang schlimmer = Stuhlgang	verschlimmert
B<	Urinieren bessert, häufiges	- <u>Bereitschaft, Emotionen zugunsten des sozialen Konsenses zu verdrängen,</u>
	Urinieren, Harnverhaltung	
B>	Urinieren verschlimmert	- <u>Ablehnung, Emotionen zugunsten des sozialen Konsenses zu verdrängen</u>
B<	vor Urinieren verschlimmert	- <u>sich zurückhalten, Unmut stauen zu müssen</u>
	Harnverhaltung	
B>	nach Urinieren verschlimmert	- <u>Problem, seinen Unmut nicht loslassen zu können</u>

B< Zähneputzen verschlimmert: - Ablehnung, die Makellosigkeit seiner Erscheinung wahren und daher Normen sozialer Reinlichkeit beachten zu müssen

• Jahreszeiten und Tageszeiten:

B> Frühling bessert	- Wunsch, sich fruchtbar entfalten
B< Frühling verschlimmert	- Ablehnung, sich fruchtbar entfalten
B> Sommer bessert	- Wunsch, dem Licht ausgesetzt und zum Wachstum aufgefordert zu sein
B< Sommer verschlimmert	- Ablehnung, dem Licht ausgesetzt und zum Wachstum aufgefordert zu sein
B> Herbst bessert	- Bereitschaft, als Frucht Gegenstand sozialen Begehrens wie auch vergänglich zu sein
B< Herbst verschlimmert	- Ablehnung, als Frucht Gegenstand sozialen Begehrens wie auch vergänglich zu sein
B< Winter bessert	- Bereitschaft, abweisenden Umständen ausgesetzt, nur auf sich bezogen, eingeengt zu sein
B> Winter verschlimmert	- Ablehnung, abweisenden Umständen ausgesetzt, nur auf sich bezogen, eingeengt zu sein
B> nachts schlimmer	- Ablehnung, sozial bezugslos, nur noch auf sich bezogen, ohne Kontrolle zu sein
B< nachts besser	- Wunsch, ohne Gegenseitigkeit nur noch auf sich bezogen zu sein
B> tagsüber besser	- Wunsch, ans Licht, die Öffentlichkeit zu treten, sich als Präsenz zu betätigen
B< tagsüber schlimmer	- Ablehnung, ans Licht, die Öffentlichkeit zu treten, sich als Präsenz zu betätigen
B> morgens besser	- Bereitschaft, den Tag anzugehen, sich den kommenden Ansprüchen, Tatsachen zu stellen
B< morgens schlimmer	- Ablehnung, den Tag anzugehen, sich den kommenden Ansprüchen, Tatsachen zu stellen
B< Aufstehen morgens schlimmer*	- Ablehnung, sich mit den Tagesbedingungen auseinanderzusetzen, sich zu positionieren, zu konfrontieren
* benötigt man ein internes Symptom , nimmt man die Sammelrubrik "morgens schlimmer".	
B>< morgens und abends schlimmer	- sich den Herausforderungen des Tages weder stellen noch abends loslassen zu können, also ständig im Konflikt mit sich und der Welt zu sein
B> vormittags besser	- Bereitschaft, sich Herausforderndem zu stellen, sich anzupassen, flexibel zu sein
B< vormittags schlimmer	- Ablehnung, sich Herausforderndem zu stellen, sich anzupassen, flexibel zu sein
B< mittags schlimmer	- Problem, dem Druck der Öffentlichkeit konfrontiert, sichtbar zu sein
B> nachmittags besser	- Bereitschaft, sich unter Leistungsdruck bewähren, beweisen, durchhalten zu müssen
B< nachmittags schlimmer	- Ablehnung, sich unter Leistungsdruck bewähren, beweisen, durchhalten zu müssen
B< abends besser	- Bereitschaft, den Tag emotional loszulassen, sich seinen sozialen Bedingtheiten, Zielvorgaben zu entziehen

B>	abends schlimmer	- Problem, den Tag emotional loszulassen, sich <u>seinen sozialen Bedingtheiten, Zielvorgaben zu entziehen</u>
B<	Schlaf, schlafen besser	- Wunsch, bezugslos, sozial abgesondert, nur auf <u>sich beschränkt zu sein</u>
B>	Schlaf, schlafen schlimmer	- Ablehnung, bezugslos, ohne Kontrolle, sozial <u>abgesondert, nur auf sich beschränkt zu sein</u>
B<	Schlafmangel verschlimmert	- an der Regeneration durch Schlaf <u>gehindert, dadurch sowohl emotional aufgebracht als auch erschöpft zu sein</u>
B><	Dämmerung	- weder eindrücklich erscheinen noch bezugslos, <u>nur unklar, nicht eindeutig zu sein</u>
B><	tagsüber und nachts schlimmer	- Problem, generelle bezugslos zu sein, somit weder <u>den Tag konfrontieren noch sich auf sich zurückziehen zu können</u>
B><	Einschlafen schlimmer	- Problem, vorübergehend bezugslos, weder mit <u>sich noch der Welt verbunden zu sein</u>
B><	während Erwachen	- vorübergehend bezugslos, <u>haltlos zu sein, weder in sich noch dem Umfeld zu ruhen</u>
B><	beim Erwachen morgens	- Problem, vorübergehend bezugslos zu sein, aus <u>dem Selbstbezug gehen, sich den sozialen Bezügen stellen zu müssen,</u>
B >	Beschwerde weckt aus Schlaf	- Problem, im Konflikt mit sich oder dem Umfeld zu <u>sein, sich weder äußern noch ruhe finden, sich nur in sich selbst abreagieren zu können</u>

• **Temperatur, Wetter:** Der Einfluss des umgebenden Klimas auf die Emotionalität.

B>	Bettwärme oder Bettdecken verschlimmern	- Ablehnung, nur durch eine Bettdecke abgedeckt aber nicht verbindlich durch persönliche Zuwendung geschützt, tatsächlich auf sich gestellt zu sein
B>	Entkleiden, Abdecken, Entblößen verschlimmert	- Ablehnung, von sozialer Bedingtheit frei, somit ungesichert, nur auf sich bezogen zu sein
B<	Gewitter verschlimmert	- Problem, willkürlichen Entladungen ausgesetzt, in seiner sozialen Sicherheit bedroht zu sein
B<	Hitzewetter verschlimmert	- Problem, hitziger Dominanz, sozialem Anpassungsdruck, Bevormundung ausgesetzt zu sein
B><	Wärme und Kälte verschlimmern	- Problem, sozial verunsichert, sowohl von Nähe wie auch von sozialem Abstand emotional herausgefordert zu sein
B>	Klimaanlage verschlimmert	- Problem, versteckter sozialer Unverbindlichkeit ausgesetzt zu sein
B>	Freien, Luft verschlimmert	- Ablehnung, unbedrängt, frei von sozialem Anpassungsdruck zu sein
B<	Freien, Luft bessern	- Wunsch, unbedrängt, vom sozialem Anpassungsdruck frei zu sein
B>	Gehen im Freien bessert	- lehnt es ab, durch soziale Geborgenheit eingeeengt, durch einen sozialen Rahmen in seinem Aktionsradius eingeschränkt sein,

- B< Gehen im Freien verschlimmert - zieht es vor, durch soziale Geborgenheit eingeeengt, durch einen sozialen Rahmen in seinem Aktionsradius eingeschränkt sein
- B>< offene Fenster, Türen bessern - möchte einerseits frei, sozial ohne Anpassungsdruck sein, ist aber andererseits auf sozialen Rückhalt angewiesen
- B> Frostwetter verschlimmert - Problem, durch abweisende Umfeldbedingungen am Standort festgehalten, auf sich beschränkt zu sein
- B> Nebel verschlimmert - Ablehnung, nicht klar erscheinen und daher auch als Präsenz nicht wahrgenommen, bezugslos zu sein
- B< Regen bessert - Wunsch, in seinem sozialen verbunden Sein gelockert, aus seiner Beengtheit befreit zu sein
- B> Regen verschlimmert - Problem, mit fehlender Festigkeit der sozialen Bezüge, nicht fest sondern nur locker gehalten zu sein
- B< Schneeschmelze verschlimmert - Ablehnung, hervortreten, durch Licht zum Wachstum, Entfaltung aufgefordert zu sein
- B< schwüles, feuchtwarmes Wetter - Ablehnung, aufdringlicher Zuwendung ausgesetzt, tatsächlich aber nicht wirklich verbunden, nur vereinnahmt zu sein
- B< trockenes Wetter bessert - Bereitschaft, nur akzeptiert aber ohne emotionale Zuwendung, Bezüge zu sein
- B> trockenes Wetter verschlimmert - Ablehnung, nur akzeptiert aber ohne emotionale Zuwendung, Bezüge zu sein
- B> heiße Anwendungen bessern - Bereitschaft, sich auf unverbindliche emotionale Hitze einzulassen, aus seiner eigenen emotionalen Hitze, seinem Begehren erlöst, ohne verbindlich gefordert zu sein
- B< heiße Anwendungen schlimmer - Ablehnung, sich auf unverbindliche emotionale Hitze einzulassen, aus seiner eigenen Hitze, seinem Begehren erlöst, ohne verbindlich gefordert zu sein
- B< Nässe, Feuchtigkeit, nass bessert - Bereitschaft, in seinem sozialen Umfeld nur locker gebunden, sozial ohne feste Bezüge zu sein,
- B> Nässe, Feuchtigkeit, nass schlimmer - Ablehnung, in seinem sozialen Umfeld nur locker gebunden, sozial ohne feste Bezüge zu sein,
- B> Sonne bessert - Bereitschaft, einer ungewissen Dominanz, ihrer Wärme oder Hitze, ihrem Licht oder ihrer Strahlung ausgesetzt zu sein
- B< Sonne verschlimmert - Ablehnung, einer ungewissen Dominanz, ihrer Wärme oder Hitze, ihrem Licht oder ihrer Strahlung ausgesetzt zu sein
- B> Wärme, warm bessert - siehe unten Sinnesempfindlichkeiten
- B< Wärme verschlimmert - siehe unten Sinnesempfindlichkeiten
- B< Kälte, kalt bessert - siehe unten Sinnesempfindlichkeiten
- B> Kälte, kalt verschlimmert - siehe unten Sinnesempfindlichkeiten

B<	Wetterwechsel verschlimmert	- Problem, emotional auf Verbindlichkeit im sozialen Umfeld angewiesen, nun aber einem Wechsel der Verhältnisse ausgesetzt zu sein
B<	Wetterwechsel kalt > warm verschlimmert	- Problem, gegenüber dem sozialen Umfeld emotional zurückhaltend, nun aber zunehmend aufdringlicher Nähe ausgesetzt zu sein
B>	Wetterwechsel warm > kalt verschlimmert	- Problem, emotional auf Verbindlichkeit angewiesen, nun aber Abstand zu erfahren, ohne Zuwendung, abgesondert zu sein
B>	Wind verschlimmert	- Ablehnung, emotionaler Beliebigkeit ausgesetzt, also nur oberflächlich bedrängt tatsächlich bezugslos zu sein
B<	Wind bessert	- Wunsch, emotionaler Beliebigkeit ausgesetzt, also nur oberflächlich bedrängt tatsächlich bezugslos zu sein
B>	Föhn	- Problem, gleichgültigem Wohlwollen ausgesetzt, tatsächlich emotional bezugslos, als beliebig erachtet zu sein
B><	Zugluft verschlimmert	- Problem nicht wirklich akzeptiert, versteckter Unverbindlichkeit ausgesetzt zu sein

• Sinnesempfindlichkeiten:

Die Sinnesempfindlichkeiten hab ich als Mischsymptome (BA) kodiert: Es geht um eine erhöhte Empfindlichkeit auf der sinnlichen wie auch emotionalen Ebene (BA).

Beim Verlust der Sinnesempfindlichkeit spielen die Umstände keine Rolle mehr. Das bedeutet dass die Körperebene (C) an die Stelle der Modalität (B) tritt. Der Kode ist nun CA.

< Berührungsempfindlich BA < Gefühllosigkeit, Taubheit **CA**

> Berührung bessert B < Berührung verschlimmert BA

< Geräuschempfindlichkeit BA > Schwerhörigkeit Taubheit **CA**

> Geräusche bessern < Geräusche verschlimmern

< Geschmacksempfindlich BA > Geschmackssinn fehlend **CA**

< Geruchsempfindlich BA > Verlust Geruchssinn **CA**

< schmerzempfindlich BA > Schmerzlosigkeit **CA**

> Schmerz bessert? B < Schmerz verschlimmert B

< Lichtempfindlich BA > Lichtunempfindlichkeit, blind **CA**

> Licht bessert B < Licht verschlimmert B

> Kälteempfindlichkeit BA > Temperaturunempfindlichkeit **CA**

< Kälte bessert B > Kälte verschlimmert B

< Wärmeempfindlichkeit B > Temperaturunempfindlichkeit **CA**

> Wärme, Hitze bessert B < Wärme, Hitze verschlimmert B

BA< Berührungsempfindlichkeit	- von Fragen gegenseitiger sozialer Einvernehmlichkeit sehr leicht berührt zu sein
B< Berührung schmerzender, verletzter Körperteile	- in Fragen sozialer Passung nach negativer Erfahrung verunsichert zu sein, jeden Kontakt an diesem Punkt daher nur vermeiden zu können
B< Berührung verschlimmert	- jeden Kontakt vermeiden zu wollen, schon von leichten Berührungen in Frage gestellt zu sein
B> Berührung bessert	- Wunsch, berührt und damit sozial akzeptiert zu sein
BA< Druckempfindlichkeit,	- in Fragen gegenseitigen sozialen Anpassungsdrucks empfindlich zu sein
B< Druck verschlimmert	- sozialen Anpassungsdruck sehr leicht als Zudringlichkeit, Dominanz empfinden
B> Druck bessert	- Wunsch, sich nach Bedingungen des Umfelds ausrichten, orientieren zu können
B> Farben bessern	- Wunsch, seine Gestimmtheit offen zu legen, emotional sichtbar zu sein
B< Farben verschlimmern	- Ablehnung, seine Gestimmtheit offen zu legen, emotional sichtbar zu sein
BA< Geräuschempfindlichkeit,	- in Fragen gegenseitiger Zustimmung oder Kritik empfindlich zu sein
B< Geräusche, Lärm verschlimmern	- meint, Kritik, Unstimmigkeiten ausgesetzt, ohne Zustimmung zu sein
B> Geräusche, Lärm bessern:	- Gefühl, durch Geräusche aus seiner Selbstbezogenheit befreit, zugehörig zu sein
BA< Papierrascheln, Kratzen stört	- zerstörerischen, grenzüberschreitenden Ansprüchen ausgesetzt zu sein
BA> geschmacksempfindlich	- in Fragen der Bedingungen gegenseitiger sozialer Genießbarkeit empfindlich zu sein
B> geschärfter Geschmackssinn	- geschmacklich sogleich überfordert, meint sogleich, unverbunden, unpassend zu sein
BA> geruchsempfindlich	- Problem, den Bedingungen sozialer Üblichkeit, Sinnlichkeit stets entsprechen zu wollen, somit bei Abweichendem sogleich zu meinen, ohne soziales Einvernehmen zu sein
BA> geschärfter Geruchssinn	- Problem, den Bedingungen sozialer Üblichkeit, Sinnlichkeit stets entsprechen zu wollen, somit bei Abweichendem sogleich zu meinen, ohne soziales Einvernehmen zu sein
B> Gerüche bessern	- Gefühl, durch Gerüche aus seiner Selbstbezogenheit befreit, zugehörig zu sein
BA> Kälteempfindlichkeit	- von Fragen sozialer Ungeborgenheit sehr leicht berührt zu sein

B<	Kälte, kalt bessert	- sozialer Abstand, Isolation, Unverbindlichkeit bessert (befreit), Nähe verschlimmert
B>	Kälte, kalt verschlimmert	- sozialer Abstand, Unverbindlichkeit verschlimmert (verunsichert), Nähe bessert
BA<	Lichtempfindlichkeit	- in Fragen der sozial passenden Erscheinung empfindlich zu sein
B<	Licht verschlimmert	- Ablehnung, ans Licht treten, sich zeigen zu müssen
B>	Licht bessert, Verlangen danach	- Wunsch zu erscheinen, um gesehen und damit sozial präsent zu sein
B>	Dunkelheit verschlimmert	- Ablehnung, nicht gesehen, jeder Beachtung entzogen und daher in Frage gestellt zu sein
B<	Dunkelheit bessert	- Wunsch, nicht gesehen, jeder Beachtung entzogen und damit nicht in Frage gestellt zu sein
BA<	schmerzempfindlich	- in Fragen sozialer Gegenseitigkeit bereits bei geringer Konflikte empfindlich zu sein
B<	Schmerz verschlimmert	- durch vergebliches Bemühen um Anpassung mehr und mehr in Widerspruch mit dem sozialen Umfeld zu geraten
BA<	Wärmempfindlichkeit	- von Fragen zu geringen sozialen Abstands sehr leicht verunsichert zu sein
B>	Wärme, warm bessert	- soziale Zuwendung, Nähe, Verbindlichkeit bessert (sichert), Abstand verschlimmert
B<	Wärme verschlimmert	- soziale Zuwendung Nähe, Verbindlichkeit verschlimmert (bedrängt), Abstand bessert

• Pathologien, die Modalitäten sein können.

B><	Allergien (Allergene)	- Problem der Irritation, sich auf sozial übliche Herausforderungen weder einstellen noch ausweichen, sich nur selber attackieren zu können
B><	Hausstauballergie	- auf stabile Bedingungen angewiesen jedoch Unsicherheit, Zerfall ausgesetzt zu sein, es weder hinnehmen noch ausweichen, sich nur selber attackieren zu können
B><	Heuschnupfen (Pollen)	- verwirrenden Herausforderungen sozialer Verbindlichkeit (Fruchtbarkeit) konfrontiert zu sein, sich weder einstimmen noch entziehen, sich an ihnen nur aufreiben zu können
B><	Metallallergien	- trotz fehlender Bereitschaft zwingenden sozialen Bedingungen, Pflichten gehorchen zu müssen, sich weder entziehen noch anpassen sondern nur selber attackieren zu können
B><	Nussallergie, Nüsse	- Problem, hinzunehmen, zugunsten sozialen Schutzes, Zugehörigkeit eingeschlossen, an der Entfaltung gehindert zu sein
B><	Tierhaarallergie:	- Problem, trotz fehlender Bereitschaft zur Selbständigkeit aufgefordert zu sein, sich

		jedoch aus sichern Bezügen nicht lösen, sich nur selber attackieren zu können
B><	Waschmittel-, Seifenallergie:	- Problem, sich als sozial unpassend (schmutzig) gewertet und daher abgesondert, losgelöst zu erfahren, sich weder wehren noch ausweichen, sich nur selber attackieren zu können
B><	Zöliakie, Glutenallergie	- sich den Bedingungen sozialer Nützlichkeit stellen zu sollen, seine Vorbehalten jedoch nicht überwinden, nur durchfallen zu können
B>	<u>Erbrechen verschlimmert</u>	- <u>Unverbindlichkeit ausgesetzt und daher als unpassend zurückgewiesen zu sein</u>
B<	<u>Erbrechen bessert</u>	- <u>Wunsch, abgesondert und damit auch von Fragen sozialer Passung erlöst zu sein</u>
B>	<u>Fieber bessert (Modalität?)</u>	- <u>es bessert, Ansprüche loszulassen und damit auch emotionalen Druck abzulassen</u>
B<	<u>Fieber verschlimmert (Mod.?)</u>	- <u>lehnt ab, hinnehmen zu müssen, hilflos zu sein, sich nur erregen aber nicht entziehen zu können</u>
B>	<u>Durchfall verschlimmert</u>	- <u>die Akzeptanzbedingungen nicht erfüllen zu können, somit durchgefallen zu sein</u>
B <	<u>Durchfall bessert</u>	- <u>Wunsch, abgesondert und damit auch von Akzeptanzbedingungen erlöst zu sein</u>
B>	<u>Fieber bessert</u>	- <u>emotionalen Druck ablassen, sich beruhigen und damit auch mit den Umständen arrangieren zu können</u>
B<	<u>Fieber verschlimmert</u>	- <u>Problem, sich nur über die Umstände erregen, sich aber nicht entziehen zu können:</u>
B>	<u>Husten bessert</u>	- <u>sich mangels Zustimmung, Resonanz nicht offen äußern, sich emotional (durch Husten) wenigstens indirekt befreien zu können</u>
B<	<u>Husten verschlimmert</u>	- <u>Problem, seinen Unmut wohl indirekt hörbar zu machen, in seinem Umfeld dennoch ohne Resonanz, Zustimmung zu sein</u>
B>	<u>Schmerz verschlimmert</u>	- <u>Problem, sich mehr und mehr zu erregen, sich trotz Bemühens nicht anpassen zu können</u>

c. extern: die menschliche Anpassungsfähigkeit wird von schockartigen Situationen überfordert .

- **individuelle Empfindsamkeiten auf bestimmte destruktive Einflüsse, Traumen:**

B><	Antibiotika verschlimmern	- unterdrückte Erregung, anstatt in seinen Ansprüchen respektiert zum Verzicht aufgefordert zu sein,
B><	Hormontabletten, Pille unverträglich	- meint, in ihrer sexuellen Rolle fremdbestimmt aber als Frau nicht gewertet zu sein
B><	Impfung verschlimmert	- Ablehnung, sich fremder Einflussnahme, ihrer Willkür anpassen zu müssen

BC>< Infektionskrankheit bakteriell	- als sozial minderwertig, ungeeignet erachtet zu sein, daher nur Anstoß erregen aber den Bedingungen nicht entsprechen zu können
BC >< Infektion viral, Influenza, grippal	- dem sozialen Umfeld entfremdet, statt als Mitglied angenommen, abgesondert zu sein
B>< Medikamentenvergiftung Medikamente verschlimmern	- Ablehnung, fremder Kontrolle ausgesetzt, von bevormundenden Normen bestimmt zu sein
B>< medikamentenempfindlich, B>< Narkotika, Narkosen unverträglich	- Ablehnung, Einmischung, Bevormundung, - Gefühl, sozial nicht gesichert zu sein, somit die Kontrolle nicht loslassen, auf Hilfe von außen nicht vertrauen zu können
B>< Operation verschlimmert	- Problem, durch einen gewaltsamen Eingriff von außen in einem persönlichen Anspruch reduziert und so einseitig zu sozialer Einvernehmlichkeit gezwungen worden zu sein
B>< Zahnbehandlung, Extraktion	- Problem, trotz einer gewaltsamen Korrektur von außen von seiner Eindringlichkeit nicht überzeugt, verunsichert zu sein
B< Säfteverlust (Schwitzen, Durchfälle, Fieber, Krankenpflege)	- Problem, hat sich trotz Bemühens nur physisch oder mental verausgabt, aber keinen sozialen Konsens erreicht
B>< Schock, Schreck	- in Fragen sozialer Integration empfindlich, plötzlich jedoch Ungewissheit ausgesetzt, in seiner sozialen Gewissheit erschüttert, in Frage gestellt zu sein,
B>< Geburtsschock	- im Vertrauen auf die Mutter erschüttert zu sein, sich jedoch nur hilflos erregen aber nicht kontrolliert (vernünftig) reagieren zu können
B>< Unterdrückung, unterdrückt sein	- Problem, an der Äußerung seines Unmuts gehindert zu sein, den Konflikt nicht verdrängen, nur an anderer Stelle zum Ausdruck bringen zu können.
B>< etwas unterdrücken, bewusst zurückhalten	- von seiner angestauten Erregung unter Druck gesetzt zu sein, sich jedoch emotional nicht distanzieren, Stand halten zu wollen.
B>< Insektenstiche, giftige Tiere	- Problem, nur benutzt aber ohne Einvernehmen zu sein, sich nicht wehren oder entziehen, sich nur hilflos erregen zu können

Problem, sich trotz seines Unmuts emotional nicht absondern, nicht äußern zu wollen, in seinem Potenzial an Konsensbereitschaft letztlich überfordert zu sein, seiner angestauten Erregung nachgeben, unwillkürlich loslassen zu müssen

• destruktive Einflüsse jenseits des individuellen Anpassungspotenzials

ACHTUNG: Wir sehen eine überindividuelle Sensibilität.

B>< Drogensucht, Drogenabhängigkeit, - der Konfrontation mit der eigenen Realität

- Missbrauch von Medikamenten, ausweichen, sich seinem Konflikt nicht stellen zu können
- B>< Chemotherapie Folgen - durch einen zerstörerischen Angriff von außen vorübergehend von einem unlösbaren Konflikt abgelenkt, jedoch nun mit den Folgen dieses Angriffs konfrontiert, über ihn entrüstet zu sein
- B< Rekonvaleszenz, erholt sich schlecht - von unbegreiflichen Bedingungen irritiert, in seiner sozialen Anpassungsbereitschaft überfordert zu sein
- B>< Strahlentherapie Folgen - sich der Dominanz einer rücksichtslosen und unverbindlichen Ausstrahlung weder entziehen noch anpassen sondern nur resignieren, sich aufgeben zu können
- B>< Rauch, Abgase - Problem, Destruktivität ausgesetzt, in seiner kommunikativen Präsenz mehr und mehr isoliert, ohne Gegenseitigkeit zu sein
- B< Blutverluste - Problem, von einem Konflikt in seiner Flexibilität überfordert zu sein, sich nur verausgaben aber nicht anpassen zu können
- B>< Unfalltrauma, Schock - Problem, vernichtendem Widerspruch ausgesetzt, in seiner sozialen Gewissheit erschüttert, in Frage gestellt zu sein,
- B>< Geburtsschock - aus dem Bezug zur Mutter willkürlich verstoßen, als wertlos abgesondert zu sein
- B>< Verbrennung - Problem, hitzige, zerstörerische Dominanz zu erfahren, sich ihrer Glut nicht anpassen, sich an ihr nur auflösen zu können
- B>< Vergiftung - Problem, unter dem Vorwand von Gegenseitigkeit, tatsächlich vernichtender Heimtücke ausgesetzt zu sein
- B>< Verletzungen, Schlag, Sturz - Problem, einer Attacke, einem unerfüllbaren Gegensatz ausgesetzt zu sein, den Konflikt nicht lösen, nur resignieren, ihn nur als Verwundung signalisieren zu können
- B>< Knochenbruch - Problem, total widersprechenden Umfeldprinzipien ausgesetzt zu sein, ihnen daher in en eigenen Prinzipien nicht Stand halten zu können
- B>< Zahnextraktion - Problem, hinzunehmen, sich in einer bestimmten gesellschaftlichen Fragestellung (des Zahnes) nicht überzeugend durchsetzen zu können und deshalb sein Versagen nur durch Herausreißen überwinden zu können